

Stoffwechsel und Hormone

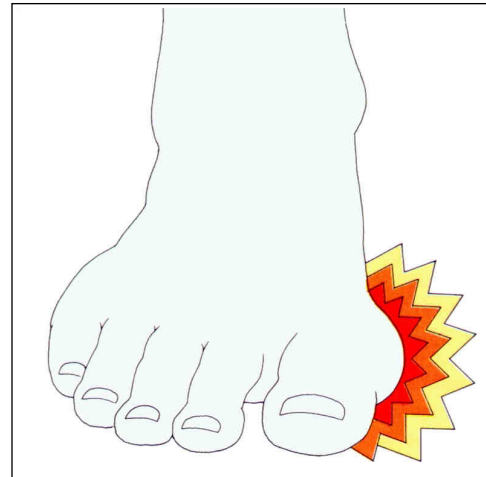
Gicht

Gicht ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der die Harnsäurewerte im Blut erhöht sind. Das bezeichnen Mediziner als **Hyperurikämie**.

Beim Abbau von Eiweiß entsteht unter anderem Harnsäure. Diese kann nur über die Nieren ausgeschieden werden.

Wenn die Nahrung zu viel Eiweiß enthält, kommt es zu einer Anhäufung von Harnsäure im Blut.

Überschreitet die Harnsäurekonzentration über einen längeren Zeitraum den Grenzwert, kommt es zur Bildung von Harnsäurekristallen, die sich vor allem in den Nieren und den Gelenken niederschlagen können.



Die Kristalle in den Gelenken führen zu den charakteristischen Gichtanfällen. Diese treten vorwiegend im Großzehengrundgelenk und Daumengrundgelenk auf. Auslöser eines Gichtanfalls sind vor allem üppige Mahlzeiten und übermäßiger Alkoholgenuss.

Zwischen den einzelnen Anfällen können lange, beschwerdefreie Zeiten verstreichen.

Was Sie bei Gicht beachten sollten

Eine gezielte eiweißarme Diät ist erforderlich. Hierzu zählen vor allem: Eine Einschränkung von allen Innereien, Fleischextrakten, Fisch und Alkohol.

Empfehlenswert sind 2-3 Liter an nicht alkoholischen Getränken pro Tag, um die überschüssige Harnsäure schneller über die Nieren auszuscheiden.

In vielen Fällen ist die konsequente Einnahme von Medikamenten erforderlich, um die Konzentration der Harnsäure im Blut nachhaltig zu verringern. So kann verhindert werden, dass sich die Harnsäurekristalle in den Gelenken und in den Geweben ablagern.

Kleines Medizin-Lexikon

Hyperurikämie

Überschuss von Harnsäure im Blut.

Harnsäure

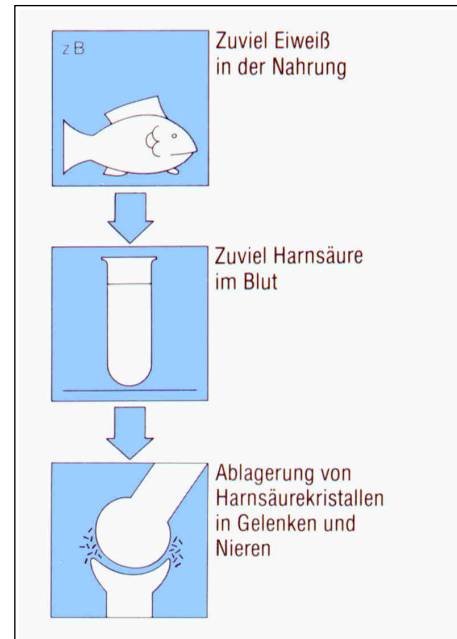
Abbauprodukt von Eiweiß, das ausschließlich über die Nieren ausgeschieden wird.

Gichtknoten

Schwellungen in Gelenknähe, die durch Ablagerungen von Harnsäurekristallen in das Gewebe entstanden sind.

Gichtanfall

Akute, entzündliche Reizerscheinung eines Gelenks, vorwiegend des Großzehen- und Daumen-Grundgelenks, hervorgerufen durch Einlagerungen von Harnsäurekristallen in das Gelenk.



Wenn Ihr Arzt bei Ihnen Gicht festgestellt hat, bedeutet dies, dass Sie zukünftig eng mit Ihrem Arzt zusammenarbeiten müssen. Denn diese Krankheit erfordert ständige ärztliche Kontrolle und Ihre Mithilfe bei der Behandlung.

Copyright Text und Bilder:
medimed-Patientenscheck-System, Frankfurt

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.